





# Wo stehen wir?

Als vor einigen Monaten in der sozialistischen Presse die Diskussion über die Einigung angeknüpft wurde, waren manche Optimisten der Überzeugung, daß die formale Vollziehung der Einigung nur noch eine Frage der nächsten Zeit sei. Inzwischen ist es in der Presse stiller geworden, und Bestimmen beginnen zu verzeifeln. Diese Auffassung ist grundverkehrt. Sie muß ebenso bekämpft werden, wie jeder vorläufige Optimismus, der beim ersten Keimen der Frühlingsaat alle Blütenträume reifen läßt. Edward Bernstein sagte einmal zur Einigungsgeschichte, die Vermählung der Arbeiterklasse sei so politisch vorzunehmen, wie man zu verfahren, wie eine Braut geheiratet werden muß.

Wenn der schriftliche Gedenkaustausch gegenseitig stiller geworden ist, so ist hier kein so ein Symptom zu erblicken. Beide Parteien haben ihre Meinung gesagt, beiden muß nun die Möglichkeit gegeben werden, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen. Auch in positiver Hinsicht ist doch gerade in den letzten Monaten manches erfolgt, was als Zeichen des beginnenden Gesundungsprozesses nicht unterlassen werden darf. In einigen Stadtverordnetenversammlungen bildeten sich sozialistische Arbeitsgemeinschaften, die zum Teil sogar die kommunikativen Vertreter umfassen. Im Reichstag fanden sich die beiden sozialistischen Parteien in entscheidenden Fragen zu gemeinsamer Aktion zusammen, so bei der Beratung über die Arbeitslosigkeit. Daß dies noch nicht zu einer formalen Vereinigung in Form einer Arbeitsgemeinschaft geführt hat, ist nicht zu verwundern; hierzu sind die Risse zu tief, die fünf Jahre Trennung zwischen beiden Parteien aufgeworfen haben.

Man denke in diesem Zusammenhang an die Schlächtern, die sich in den siebenziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Kasseleiner und die Eisenacher lieferten. Wer die Berichte jener Zeiten nachsieht, der weiß, wie ungeschworene Schwierigkeiten zu überwinden waren, bis es endlich im Jahre 1875 zu dem Einigungstrog von Gotha kam. Wir alle hoffen — und die gewaltige Mehrzahl der Unabhängigen hofft es gleich uns — daß auch für die heute noch feindlichen Brüder ein neues Gotha kommen wird. So notwendig die gegenseitige durch die Behauptung der geschaffenen Klassenstellung der Menschen in Bürger und Proletariat besteht, ist eine Spaltung des Proletariats untereinander ein innerer Widerspruch, ja ein Unsin.

Was heute die Einigung weit mehr als in der Zeit vor Gotha erfordert, das ist das Vorhandensein der Dritten Arbeiterpartei, die sich zwar ehrlicher Weise nicht als sozialistisch bezeichnen, die es aber verstanden hat, gewisse Kreise der Arbeiterkraft anzuziehen. Denn man an die letzten Vorfälle in Thüringen, so sieht man die gewaltige Gefahr, die die Kommunisten für die proletarische Einigung darstellen. Sie haben längst darauf verzichtet, im Bürgertum den Gegner zu erblicken, sondern sie ziehen es vor, die andernbestehenden Teile der Arbeiterkraft zu zerlegen und mit Hilfe der Moskauer Internationalen das starke Band der Zweiten Internationalen zu zerreißen.

Eine weitere Entfremdung für die proletarische Einigung bedeutet die Haltung des Bürgertums. Es weiß, daß es von ihr alles zu befürchten, nichts zu erhoffen hat und, vielfach geschildert als die Arbeiter, hält es zum Sammelriss in dem Augenblick, in dem ihm Gefahr zu drohen scheint. Gerade jetzt erfährt man, von dem sechshundert Werben des deutschen internationalen Parteiführers Hergert um die Deutsche Arbeiterpartei, und wenn diese sich auch im Augenblick noch sperzt und ziert so wird sie den Vorwürfen nicht lange mehr widerstreben. Verfolgt man noch kürzlich den Kampf zwischen den beiden Rechtsparteien, so würde man an jenes nette Volksbild aus Raimundo, „Bauer und Millionär“ erinnert, dessen Einleitungszeilen lauten: „Brüderlein sein, es muß heiß geschehen sein. Der Wohlstandsmeyer hätte beiden Parteien erspart bleiben. Der im Verbot eingehende Kampf gegen die Arbeiterkraft ist einläufig der Arbeiterberatern und wird sie selber zusammenführen als je.“

Zusammenfassend ist zu sagen: die Aussichten für eine Einigung der Arbeiterkraft haben sich in den letzten Monaten keinesfalls verschlechtert, durch die Einstellung der unzufriedenen Presse, sowie durch verschiedene, hier kurz

erwähnte Arbeitersammelaktionen ein wenig verbessert. Auch künftig wird man die Frage nur mit dem höchsten Eifer und der größten Zurückhaltung, wenn auch stets aus innerer Liebe zur Sache behandeln können, falls man wirkliche Ergebnisse herbeiführen will.

## Doppelte Durchführung der Kommunisten. 161 000 Mitglieder.

Seit nach der Märzaktion die kommunistische Zentrale die Reaktionen ihrer Parteimitglieder gesäubert und zum Teil mit neuen Kräften besetzt hat, klappt die Reorganisation nach dem Plan sehr gut. Es hat ein neuer Mann in einem schicklichen Kommunistenblau in aller Unschuld die Mitgliederzahlen der RKP.D. veröffentlicht, die ihm in einer vertraulichen Mitteilung seiner Zentrale zugesandt worden waren, als die Zahlen zum RKP.D. Parteitag (Kattandien). Wir wollen die Zahlen unseren Lesern nicht vorhalten, sie lauten:

| Bezirk                 | Anges. Mitgl. abgezählt | Mitgl. Zahl nach Beiträgen | Zuoberende Mitglieder |
|------------------------|-------------------------|----------------------------|-----------------------|
| 1. Berlin-Brandenburg  | 20 262                  | 25 998                     | 20                    |
| 2. Gauharz             | 2 432                   | 1 374                      | 1                     |
| 3. Hannover            | 4 261                   | 1 786                      | 3                     |
| 4. Ostpreußen          | 9 000                   | 2 250                      | 3                     |
| 5. Danzig              | 4 300                   | 1 614                      | 2                     |
| 6. Schlesien           | nicht angegeben         | nicht abgerechnet          | 1                     |
| 7. Ostpreußen          | 3 673                   | 4 459                      | 4                     |
| 8. Ostpreußen          | 17 455                  | 23 798                     | 24                    |
| 9. Ergegebirge-Bozland | 14 338                  | 13 794                     | 14                    |
| 10. Westfalen          | 66 000                  | 25 251                     | 25                    |
| 11. Halle-Merleburg    | 2 207                   | 1 737                      | 2                     |
| 12. Magdeburg-Anhalt   | 22 000                  | nicht abgerechnet          | 1                     |
| 13. Thüringen          | nicht angegeben         | nicht abgerechnet          | 1                     |
| 14. Niedersachsen      | 6 100                   | nicht abgerechnet          | 1                     |
| 15. Westfalen          | 40 000                  | 7 064                      | 7                     |
| 16. Westfalen          | 6 085                   | 1 095                      | 1                     |
| 17. Westfalen          | 12 000                  | 1 102                      | 1                     |
| 18. Westfalen          | 52 874                  | 1 286                      | 3                     |
| 19. Mittelrhein        | 13 000                  | 5 596                      | 6                     |
| 20. Mittelrhein        | 1 579                   | 911                        | 1                     |
| 21. Mittelrhein        | 10 981                  | 11 521                     | 12                    |
| 22. Mittelrhein        | 2 314                   | 3 308                      | 3                     |
| 23. Mittelrhein        | 15 000                  | 8 350                      | 6                     |
| 24. Mittelrhein        | 15 000                  | 10 454                     | 11                    |
| 25. Mittelrhein        | 7 829                   | 899                        | 1                     |
| 26. Mittelrhein        | nicht angegeben         | 1 894                      | 2                     |
| 27. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 28. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 29. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 30. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 31. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 32. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 33. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 34. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 35. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 36. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 37. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 38. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 39. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 40. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 41. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 42. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 43. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 44. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 45. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 46. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 47. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 48. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 49. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 50. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 51. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 52. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 53. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 54. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 55. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 56. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 57. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 58. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 59. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 60. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 61. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 62. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 63. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 64. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 65. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 66. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 67. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 68. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 69. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 70. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 71. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 72. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 73. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 74. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 75. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 76. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 77. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 78. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 79. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 80. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 81. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 82. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 83. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 84. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 85. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 86. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 87. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 88. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 89. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 90. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 91. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 92. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 93. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 94. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 95. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 96. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 97. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 98. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 99. Mittelrhein        |                         |                            |                       |
| 100. Mittelrhein       |                         |                            |                       |

Summa: 335 764 161 146 168

Diese unerwartete Veröffentlichung galt es nun wieder gut zu machen. Wie man das aber verstand, das ist zum Erbauern. In einer parteioffiziellen Auslegung, abgedruckt in der Montagnummer der „Tribüne“, heißt es u. a.: „Von 25 Bezirken haben 24 eine Gesamtmitgliedszahl von 335 764 angegeben. In Halle-Merleburg beträgt die Mitgliedszahl rund 68 000. Eingelassen sind hienur Beiträge für mehr als 25 000 Mitglieder. Rheinland-Westfalen mit 53 000 Mitgliedern hat nur für 7 800 abgerechnet usw. . . . Wenn die gemeinliche Presse jetzt die Behauptung aufstellt, daß unsere Partei nur rund 161 000 Mitglieder zählt, so ist das eine bewußte Verfälschung. In Wirklichkeit beträgt die Zahl unserer Mitglieder über 336 000.“

Damit man diese Behauptung besser glaubt, fährt der Schreiber der Zentrale, der ebenso naiv zu sein scheint wie der Provinzredakteur, folgendermaßen fort: „Bei der Propaganda ist gelegentlich von einem Mitgliedslisten unserer Partei von rund 500 000 gesprochen worden. Genosse Karl W. hat aber bereits auf dem Internationalen Kongress offen in Uebereinstimmung mit den Informationen der Zentrale erklärt, daß die RKP.D. auch kurz nach dem Vereinigungsparteitag nie mehr als 350 000 Mitglieder erfaßt hat.“

Jetzt hat man also den vollständigen Einblick in die Geschäftsführung der RKP.D. Um die Propaganda für die Partei wirksamer zu machen, schlägt die kommunistische Zentrale auf die von den Bezirken genannten Mitgliedszahlen 50 Prozent auf, nachdem diese schon vorher auf die zahlreichen Mitglieder 100 Prozent Zuschlag vorgenommen hatten. Man mußte nach diesem Sachverhalt also eigentlich von dreifacher Durchführung reden. Aber übrigens können wir verzichten, daß für den Bezirk Halle-Merleburg die Zahl von 25 251 Mitgliedern wohl im I. Quartal 1921 zu konstatieren war, daß sie aber nachdem arg ausgemessen

mengerächtigt ist. Die 68 000, die genannt werden, aber nie bezahlt haben, stehen auch nur zu Propaganda zu werden da, sie verbleiben unter den heutigen Umständen also vollständig ihren A.M.D. Führer plump ja ein Blinder mit dem Kräftig. Kein Wunder, wenn sie dann mit derselben Unfähigkeit die verzeifelten Arbeiter von Niederlage zu Niederlage führen. Von dem Terror solcher Hohlköpfe muß sich das arbeitende Volk freimachen, wenn es den Weg zum Aufstieg finden will.

## Ohne wieder „Unterstützungsgelder“.

Unter dieser Ueberschrift schreibt der „Vorwärts“: „In der „Roten Fahne“ vom 10. August teilt die kommunistische „Rote Hilfe“ mit, daß die RKP.D. 6300 Sammellisten der „Roten Hilfe“ nach wiederholten Mahnungen wieder abgerechnet hat nach abgerechnet. Sie erklärt diese Listen für ungenügend und erludt, ein Schreiben auf diese Listen zu unterlassen.“

Die RKP.D. hat sich bekanntlich mit der RKP.D. verbrüdet. Bei dieser „Brüderhülfe“ ist es mittlerweile zur Regel geworden, daß die eine Partei bei der anderen etwas zu expropriieren verliert. Zurück verbleiben die Gelder und Hagen die 375 000 M. der Berliner Unterstufungskommission in ihre kommunistische Nummer Gelder, jetzt bezeichnend die RKP.D. Listen die Kommunisten um 6300 Sammellisten.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir an die Adresse der um 6300 Sammellisten geprellten Kommunisten die bescheidene Anfrage richten, wie es mit der Abrechnung und dem Verbleib der Gelder aus den Sammellisten aussieht? Bei diesen für die Unterstützung der Hinterbliebenen Sammellisten gesammelten Geldern handelt es sich nicht nur um Selbstauflösung, sondern um Hunderttausende.

Weiter, wie sieht es um den Verbleib der Gelder, die im vergangenen Jahr unter dem Vorstehertitel Giltis von den hiesigen Arbeitern für die notleidenden Waisenkindern in Ostpreußen aufgebracht worden sind? Die kommunistischen Gepflogenheiten in Sammellisten- Angelegenheiten geben der Vermutung Raum, daß die Summen aus diesen Sammelungen das Schicksal jener 50 000 M., die im Frühjahr 1919 aus Anlaß des Streiks der Angestellten in der Metallindustrie gesammelt wurden und bis heute verschunden sind, teilen. Der Kassierenverwalter jener 50 000 M. ist zufällig mit dem „Treibhüter“ Ebert von der Unterstufungskommission identisch.

Der Sammellisten- Schwindler der Kommunisten, nicht bloß der RKP.D. Listen, sinkt mittlerweile zum Himmel. Wir ergangen deshalb die Aufforderung in der „Roten Fahne“ und fordern die Arbeiter auf, überhaupt auf keinen kommunistischen Schwindler mehr hineinzufallen und seinen Pfennig auf Listen dieser Leute zu setzen!



Ein Kuß von ihr war stets ein Hodgenuß! Warum??

Die Kombele-Zahnpaste

Die wäre so gut und billig, sagte sie.

\*Und wahrhaftig, etwas Besseres gibt's auch nicht wie Solidento, mit dem köstlich erfrischenden, belebenden Geschmack. Die Zahne werden blitzblank und schneeweiß. Tube 2.— u. 3.60 Mk. — Überall zu haben. —

## Kleines Skizzen.

### Die neuentdeckten Oelfelder im aktischen Kanada.

(F. P. S.) Zu einer Zeit, wo die auswärtige Politik der Nationen nicht zum wenigsten um Oel reviert wird, hat die Entdeckung großer Oelfelder am Rande des aktischen Gebietes von Kanada höchst großes Aufsehen erregt. Die Ausdehnung dieses riesigen Gebietes, das 1400 Meilen über Edmonton, die letzte größere Stadt des kanadischen Nordwestens, hinaus liegt, und die ungeheuren Mittel, die zu seiner Erschließung nötig sind, werden es vorausichtlich in diesem Jahrzehnt noch nicht in der internationalen Politik hervorheben lassen. Umso weniger lassen sich die Gläubiger herhalten, die bereits, nicht abgeschreckt durch die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, die zwischen ihnen und einem Vermögen in Del liegen, zu Hunderten auf den Augenblick warten wo die zwei einzigen Flüsse, die den Zugang zu der Eis- und Schneewüste des Oelgebietes vermitteln, der Mackenzie und der Athabasca, eisfrei und befahrbar werden.

Das reichliche Vorkommen von Oel in jener unerforschten Wildnis des kanadischen Nordwestens ist mit Bestimmtheit durch die Geologen vor zwei Jahren festgestellt worden, welche die Imperial Oil Company, das kanadische Oelunternehmen der Standard Oil Company, in die Gegend geschickt hatte. Auf die Mitteilung von Indianern, sie hätten hier und da Eiderungen von Oel beobachtet, haben sie 1400 Meilen nördlich vom letzten Eisenbahnpunkt Edmonton nach Del und erschlossen ohne Mühe bei Fort Norman eine Oelquelle, die 1000 Gäßler (à 163 Liter) im Tag ergab, bis sie wieder versiegt wurde, um einer nutzlosen Verschwendung des dortigen Materials Einhalt zu tun.

Dr. T. D. Bosworth, der leitende Geologe der Expedition, schlägt die übliche Schicht in der Nähe von Fort Norman auf die Dicke von 200 Fuß. Nur 70 Meilen nördlich von der Oelquelle entlang dem Mackenzie, in denen an diesen Stellen Eiderungen beobachtet wurden. Nach ausgedehnter Dürchen die Oelverhältnisse am Athabasca-Fluß sein, dessen hohe Teerand-Weite ganz mit lauemem, asphaltähnlichem Oel gefüllt ist.

Gegenüber dem jetzt einflussreichen Oelwund von Wagemutigen Oelwunden hat die Standard Oil Company wachsend erklären lassen, daß für die nächsten zehn Jahre an einem Wirtsansatz des Oels aus der Gegend nicht zu denken ist. Harry J. Sinclair, der Präsident der Company, der auch die Gegend durchforscht hat, schlägt, daß es mindestens eine Generation dauern wird, bis die Welt von dem Oel drücken und erschöpfen wird. Die kanadische Regierung hat Besorgnisse geäußert, weil die Beziehungen zwischen dem Oel und dem Oelwund auszuscheiden

pflegungsarbeiten ausweisen, und warnt, daß eine Verletzung aus Jagd nicht in Frage käme, da die vorhandenen Wildbestände sehr oft nicht einmal für Bedürfnisse der eingeborenen Indianer ausreichen.

Der Oelwund nach Fort Norman nur höchstens zwei Monate im Jahr offen ist, werden circa 20 Meilen zur Einrichtung eines Flugdienstes für Beförderung von Passagieren und Frachten erwogen. Die Imperial Oil Company legt in Abhängen von je 200 Meilen Flugstationen mit Erhaltungsmaterial an, so daß behängte Maschinen mitten in der Wildnis des Mackenzie-Beckens unterwegs ausgeholfen werden können.

Für den Abtransport des Oels wird ein riesige Oelwundanlagen bedacht; denn das in Kanada gefundene hochwertige Oel hat einen lo ungewöhnlich hohen Gelohgehalt, daß es bei 75 Grad unter Null noch flüssig bleibt, was eine Abtrennung, so weit das Klima in Betracht kommt, in einem Lande möglich macht, wo Temperaturen von 60 Grad unter Null im Januar und Februar keine Seltenheit sind.

Andere Vorläufer der Zivilisation sind schon nordwärts abgegangen, darunter Zeichen der Zeit — aus Gemampione, die Imperial Oil Company richtet zur Zeit einen Radio-Stationen mittels Briefstationen ein, und unternehmende Kaufleute jenden Waren aller Art, einschließlich frisches Obst, den Mackenzie hinunter, für die lo Altonde-Preise zu erzielen hoffen.

### Erträge.

Jeder Tag will nun gepflügt sein. — Jede Zeit will Tag gepflügt sein. — Jede Frucht braucht Licht und Regen. — Jeder Wunsch ein fühl Erwachen. — Nur ein unbereites Schreiben Wird aus Ziel dich glatt geleitet!

Wenn einer ernstlich spricht: Ich will! Dann werden alle Kräfte flüßig! — Sieh! Ich will nun zwingen, will man dem Leben Prüfung und Richtung und Anhalt geben. — Nur die Hühnergeißel fühl lachend-stumm Um die Krüppen des Dalesins herum!

Schreib, sowie alle anderen (Arbeit man wie Brannschon Wilbra) Lederwaren (Arbeit man wie Brannschon Wilbra) Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quendlinweg, Varl. Sie Grattabrosch. N. Z.

# Gewerkschaftliches.

## Ein Weg zur Verständigung zwischen V. d. G. B. und Beamtenbund.

Der Bundesausschuss des Deutschen Beamtenbundes beschloß einstimmig die Notwendigkeit eines Zusammengehens des Deutschen Beamtenbundes mit der Angestelltenchaft und der Arbeiterschaft in allen aus dem allgemeinen Arbeitnehmerbewußtsein sich ergebenden allgemeinen Fragen. Der Beamtenbund sei daher auch nach wie vor zum Aufbau des V. d. G. B. in allen in der Frage kommenden Epigenorganisationen bereit. Der Bundesausschuss könne aber in einer förmlichen Vereinbarung mit dem allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund eine ausreichende Garantie für die Wahrung der Beamteninteressen nicht erblicken, solange die ihm angehörenden Verbände sich ihrerseits nicht ebenfalls förmlich dazu bereit haben. Der Bundesausschuss beantragte, dem Vorstand die weitere Entwicklung zu überlassen, und vertagte die endgültige Erledigung der Angelegenheit bis zu dem Zeitpunkt, der dem Bundesvorstand bekannt erliegt.

Die von einer Bundesausschusskommission formulierten Forderungen, die die Beamtenchaft der Regierung in der Leuzingerfrage vorzulegen gedenkt, und die unter anderem die Gewährung eines gleichen laufenden Leuzingerzuschlages von 5000 Mark für alle Beamten verlangt, wurde vom Bundesausschuss angenommen.

V. d. G. B. und Beamtenverbänden. Zu dem Bericht über Verhandlungen zwischen den Arbeitergewerkschaften und dem Deutschen Beamtenbund, die angeblich wegen der Höhe der von den Beamtenverbänden vorgeschlagenen Gehaltsforderungen abgelehnt sind, erklärt der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, das eine Vertretung des V. d. G. B. an den erwähnten Verhandlungen nicht beteiligt war, und daß dieser zu der Höhe der notwendigen Forderungen überhaupt noch keine endgültige Stellung angenommen hat.

Nach dieser Erklärung muß man annehmen, daß der V. d. G. B. nicht direkte Vertreter bei den Verhandlungen hatte, sondern nur

indirekte durch die Gewerkschaften des Transportgewerbes als daran beteiligt ersehen.

### Der internationale Metallarbeiterkongreß.

In Luzern hat der 9. internationale Metallarbeiterkongreß stattgefunden. Es waren 99 Delegierte vertreten. Nach einer Begrüßungsrede des Vertreters der Schweizer sozialist. Partei, Robert Grimm, teilte der Sekretär Sig mit, warum die Russen nicht zum Kongreß eingeladen wurden. Die Russen gebieten dem Internationalen Metallarbeiterverbande bisher nicht an und können ihm auch nicht angehören, weil das Exekutivkomitee der Internationale im März eine Resolution angenommen hat, nach der keine Delegation, die der Moskauer Gewerkschaftsinternationale angehört, in ihm aufgenommen werden darf. Die Mitteilung, daß drei Vertreter der russischen Organisation am Kongreß teilnehmen wollten, kam so spät, daß es nicht möglich war, beim Bundesrat die Erlangung der Einreiseerlaubnis nach rechtlich zu erwägen. Auch, der den Vermittler spielte, wurde davon in Kenntnis gesetzt. Die Russen antworteten darauf mit einem Aufruf, in dem sie angeben und die Schweizer Arbeiterschaft zum Kampf aufzurufen wird gegen ihre Regierung und der sich schließlich an die Arbeiter der ganzen Welt richtet, in diesem Kampf einzutreten, wenn es nicht gelingen sollte, den drei Russen einen Einreisepaß zu beschaffen.

Das Bureau des Kongresses leitete sich zusammen aus: Brownlie, England, Solou, Belgien und Reichel, Deutschland, als Vorsitzende, Comes, Dellerich und Guarnieri, Italien, als Beisitzer. Alsoban wurde eine Kommission zur Ausarbeitung einer Resolution für die Friedensaktion eingesetzt. Sie besteht aus Dänemann, Deutschland, Baed, Belgien, Meerheim, Frankreich, Stein, Dellerich, und Coyle, England. Eine andere Resolution zur Frage der Arbeitsetzungen regibieren: Brandes, Deutschland, Mac Anna, England, Strubrunner, Schweiz, Spanien, Danemann, und Hampel, Tschechoslowakei.

Zu der Schlußsitzung des Internationalen Metallarbeiterkongresses wurde eine Resolution von Buzzi (Italien), über Verweigerung der Munitionsherstellung und internationalen Abbau der Atomkraftenerzeugung, angenommen, ferner eine Resolution der amerikanischen Maschinenbauer, betr. Einstellung der Waffen gegen unzulässige Kriege. In dieser Resolution werden die Friedensforderungen von Berkalies und St. Germain, die Reparations-

bedingungen, die Zollgrenze und andere wirtschaftliche Erleichterungen, die Vergünstigung des Selbstverbrauchs der Arbeiter bei dem angebotenen Ankauf Österreichs an Deutschland verworfen und alle dem Internationalen Metallarbeiterbund angehörenden Organisationen aufgefordert, in enger Gemeinschaft mit dem Internationalen Gewerkschaftsbund zu wirken. Diese Resolution wurde unter förmlichem Beifall einstimmig angenommen. Der Vorsitzende teilte fest, daß der Bund 24 Millionen Mitglieder zähle. Zum Bundesfest wurde neuerdings die Schweiz und zum internationalen Sekretär Konrad Ziegler, Bern, gewählt.

Wiederaufnahme der Arbeit in Kassel. Unter der Bezeichnung „amtlich“ wird uns mitgeteilt: Am den Eisenbahnarbeiterstreik beizulegen, fanden heute zwischen der Eisenbahndirektion einverleib und den Gewerkschaften der Arbeiterorganisationen und den Betriebsräten anderer Betriebsverbände und die Arbeiterverbände je zwei Vertreter entsandt hatten. Nach langen Verhandlungen einigte man sich dahin, daß die Arbeiter am Mittwoch, 17. August früh überall die Arbeit wieder aufnehmen. Lohn für die Streikzeit wird nicht bezahlt. Der Fortbetrieb, den Zeitlohn der Betriebsarbeiter dem Einkommen der im Gedinge arbeitenden Hilfsverwalterarbeiter durch eine Lohnzulage mit rückwirkender Kraft anzugleichen, konnte nicht festgelegt werden, dagegen wurde zugestimmt, die allgemeinen Lohnerhöhungen zugunsten der Beamten und Arbeiter möglichst zu fördern und die Frage zu prüfen, wie bei Einführung des Gedingeverfahrens die unmittelbar daran beteiligten Arbeiter zu entschädigen seien. Auch soll nach Abschluß der allgemeinen Lohnerhöhungen eine Prüfung der landwirtschaftlichen Verhältnisse im Bezirk Kassel vorgenommen werden.

Hilfe für die streikenden Bremer Staatsarbeiter. Der Verband Deutscher Beamtenvereine und die Afa stellten sich auf die Seite der streikenden Staatsarbeiter mit der Aufforderung an die Beamten, jegliche Streikarbeit unbedingt abzuhängen. Die Staatsarbeiter beim Volkentag in Bremerhaven erklärten sich mit den Bremer Kollegen solidarisch und legten einstimmig die Arbeit nieder.

**ZOO. ZOO.**  
Donnerstag, den 18. August 1921,  
beim Abendkonzert  
**Gr. Pracht-Feuerwerk**  
ausgeführt von dem Kunstfeuerwerker  
P. Tossutti, Halle.  
Freitag, den 19. August 1921, nachm. 3 Uhr  
**Grosses Kinderfest.**  
Salonschiff  
"Monika"  
nach  
Bad Nau-Rapoczy  
Regelmäßige Fahrten ab Peissnitzbrücke  
jeden Mittwoch nachm. 3 Uhr.  
Donnerstag, den 18. August vorm. 8 Uhr  
**V. gr. Feriensonderfahrt m. Musik**  
nach Wetlin und Rolthenburg  
anschließend 1-4 Uhr im "Schützen"  
TANZKRÄNZEHN.  
Sonntag, den 21. August 1921

**Heydrich Konservatorium**  
Gütensstr. 20.  
Ausstellung v. Beginn  
der z. künstlerischen  
Reife i. allen Fächern  
d. Musik, d. Theaters,  
der Lehrbücher und  
d. Chor-Orchester-  
klassen. Aufnahme  
finden auch Kinder u.  
Jugendliche. Anlehnung.  
Der Unterricht hat in  
vollem Umfang am  
16. August begonnen.  
Neuanmeldungen u.  
Eintritt täglich.

**Solbad Fürstental**  
Stark naturbelassene Solquelle, natürl. Schwefelwasser, reiche Mineralien und alle medizinischen Bilder.  
Restauration mit schönen sonnigen Garten.  
Robert Franz-Str. 10.  
Telephon 2640.

**Operatoren an Uhren**  
Gold- und Silberuhren,  
Schmuckstücke,  
übernehmen bei  
toll. Ausbesser. zu normalen  
Preisen H. Lerner,  
Uhren-Reparatur-Werkstatt  
Oranienstr. 85.  
(gegenüber Wartkasselerstr.)

**Rieser-Auswahl!**  
**Jungmann-Bälle**  
Mk. 38 - 48 - 58 - 68-78-  
**Wettspielbälle**  
M. 75-85-95-125-145-165.  
Gummiballen prima-  
**Fußballstiefel**  
**Jugendstiefel**  
dauerhaft, billig.  
Draht, Hosen, Stutzen  
J. Schärer & Cie.  
Gr. Ulrichstr. 40.  
Einsame Kaufmannstr.

**Frauen**  
Leine Anlehnung  
Nagel Spezialmittel  
Ich habe  
mich Ihnen  
wenn Ihnen  
die monatl.  
Rhythmus  
wenn Ihnen  
die monatl.  
Rhythmus  
wenn Ihnen  
die monatl.  
Rhythmus

**Hausierer!**  
In Hemdbarchent Blau-  
weiser 8.50 Mk.  
Inletts u. Bettzeuge,  
Hemdenstücke,  
Hand- u. Wischtücher,  
Taschentücher weiss u.  
Barchenthemden u. Riecke  
Schürzen u. Schürzenstoffe  
Gründbare Ware.  
Billige Preise!  
Nur beste Qualitäten  
empfehle ich Oberl. Großhandel.  
Interessenten wollen u.  
auf Wunsch an die Exped.  
d. Zig. Muster verlangen

Die millionenfach bewährte  
**Oel-Wachs-Schuhkrem**  
**Diamantine**  
in bester Friedensqualität  
wieder erhältlich  
Man verlange Dosen mit  
eingelegrtem Zettel:  
"Friedensware"  
Herstell. Rud. Störcke, Halle i. V.

Der neue  
**Programm-Entwurf**  
der  
**S. P. D.**  
ist soeben eingetroffen.  
Allen Parteifunktionären und Genossen zur Anschaffung empfohlen.  
zum Preise von **6 Mark** zu haben  
in der  
**Buchhandlung der "Volksstimme"**  
Bestellungen nehmen alle Ausleger entgegen.

Für Wiederverkäufer!  
**Lederpantoffeln**  
sächsisches Fabrikat!  
liefert aus bestem Material in durchgehendem und holzgezeigt, mit und ohne Futter, sowie gepolstert zu billigen Preisen.  
Ständiges Lager in Lederhosen- und Spangenschuh, Pfluschpantoffeln und Dackelstiefeln.  
**Leder-Pantoffel-Versandhaus**  
Steinweg 24 HALLE a. S. Steinweg 24

**Stellen finden.**  
**Heizungsmonteur**  
Ältere, zuverlässig und selbständig arbeitend, werden für sofort gesucht.  
**G. Günter,**  
Röntgenstr. 82.

**Kaufgeuche**  
Alle Sorten  
**Häute, Felle,**  
**Wolle, Tierhaare**  
kaufen zu Höchstpreisen  
**Gebr. Dangelwitz**  
2 Hagenplan 2.

**Vermischtes**  
**Lederausschnitt**  
billigste Kreide,  
**Schuh-Creme,**  
**Schäfte**  
billigste Qualität,  
Gummilack-Abziege,  
**F. Noak, Lehnigerstr. 16.**  
Eckstr. 2. (Gef. Drogen gegenüber).

**Billigste Bezugsquelle**  
von  
**Matratzen**  
Stella mit Feinen und  
Drillbelegen.  
pr. Alpenausfüllung  
engl. Bettstellen, pr. Har-  
den Holz und Holzbeleg  
antrieb.  
Bettmatratzen,  
**Chaiselonges**  
m. pr. Bezügen, Verarb.  
Pflisch u. Stoff-Sofas,  
Klub-Sofas u. Sessel.  
E. Mass,  
Charlottenstraße 9.  
Fernruf 3521.

**Die Abrechnung**  
**der Betriebsrat**  
von Univ.-Professoren  
A. Grünwald, G. Barchard  
**Wichtig**  
für Eheleute, Ärzte  
und Hebammen!  
Preis M. 2.50  
**Buchhandlung Volksstimme,**  
Gr. Ulrichstr. 27.

**Fundfachen-Verkauf.**  
Freitag, den 19. u. Sonnabend, den 20. d. Mo.,  
von 9 Uhr vormittag an findet in unterm Fundbüro  
hier, Thienstraßen Nr. 1, öffentliche Versteigerung  
von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt.  
Eisenbahndirektion.

**Papst, Kaiser**  
und  
**Sozialdemokratie**  
in ihren Friedensbemühungen  
**im Sommer 1917.**  
von  
**Philipp Scheidemann.**  
Preis 5.- Mark.  
**Buchhandlung Volksstimme,**  
Grosse Ulrichstr. 27.

Wir empfehlen zum Abonnement  
**Die Neue Zeit**  
Wochenchrift  
der Deutschen Sozialdemokratie  
Preis für das Jahr M. 1.50  
Jeder Parteigenosse, der sich um die Ent-  
wicklung und Klärung der Partei-  
interessen kümmert, sollte auch  
Leser der Neuen Zeit sein  
Bestellungen werden von der Expedition dieses  
Blattes sowie von sämtlichen Postexpediteuren  
entgegengenommen

**Bei Einkäufen**  
bitten wir unsere Partei-  
genossen und Leser in  
auf die Inserate in der  
Volksstimme zu beziehen

**Bereins-Anzeiger**  
zur  
Schaunahme sämtlicher Vereinstellungen  
**der Sozialdem. Partei.**  
Verkehrsverband Halle, Satz 42/44, Fernruf 6900.  
Ferner für die dem Allgem. deutl. Gewerkschafts-  
bunde angehörenden Gewerkschaften sowie der  
auf dem Boden der Arbeiterbewegung stehenden  
sektoriellen Vereine.

**Deitsch.** Mittwoch, den 17. August, abends  
8 Uhr, im "Schützenhaus" große  
abend. Wir erfinden die Parteigenossen und  
deren Angehörige nochmals um vollständiges Er-  
scheinen.  
**Der Vorstand der Arbeiterjugend.**

**Gisleben.** Donnerstag, den 18. August, abends  
8 Uhr, im Parteibureau wächtige  
Funktionärsversammlung. Zu erscheinen haben Dries-  
und Unerberg-Konstantin.

**Wilmeln.** Donnerstag, den 18. August, abends  
8 Uhr, im "Schützenhaus" große  
öffentliche Volksversammlung. Referent  
Landtagsabgeordneter Genosse Frick-Giegnitz.  
Ersuchen, trotz gutem Wetter,  
zu erscheinen.

**Weißenfels.** Donnerstag, den 18. August, abends  
8 Uhr, im "Schützenhaus" große  
Volksversammlung. Referent  
Landtagsabgeordneter Genosse Frick-Giegnitz.  
Ersuchen, trotz gutem Wetter,  
zu erscheinen.



